

## Ein Engel besucht Maria

Die Sonne steht hoch am Himmel.

Es ist ein ganz normaler Tag.

Maria ist im Haus und arbeitet.

Heute ist Backtag.

Sie steht am Küchentisch und knetet Teig.

Bei der Hitze macht Brot backen keinen Spaß.

„Naja, dafür habe ich die nächsten zwei Wochen erstmal wieder Ruhe.“

Maria wischt gerade die letzten Mehltreue vom Tisch.  
Sie legt ihre Schürze zur Seite und wäscht sich die Hände.  
Sie schmunzelt, denn dieses Bild vergisst sie nicht...

Wie sie meherverschmiert in der Küche steht und es hell wird.  
Mitten im Alltag steht plötzlich ein Engel in ihrer Küche.  
Häh...!

Maria fehlen die Worte. Fragen kommen ihr in den Sinn.

Und der Engel erzählt...

„Gegrüßet seist du Maria, voll der Gnade.  
Der Herr ist mit dir! Fürchte dich nicht.  
Du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären und du  
sollst ihm den Namen Jesus geben.  
Und er wird König sein und sein Reich wird kein  
Ende haben.“

Häh... Gott schickt...

Höre ich richtig? Ich werde ein Kind bekommen und soll ihm den  
Namen Jesus geben? Ich soll die Mutter sein?

Wie soll das gehen?

Wie kann ich ein Kind bekommen?

„Gottes Geist wird über dich kommen und  
Gottes Kraft wird auf dich herabkommen.  
Und deine Verwandte Elisabeth ist auch schwanger mit einem  
Sohn. **Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.**“  
(Engelfigur verschwindet)

Maria ist wieder allein.

Die Brote sind inzwischen fertig. Was nun?

Maria ist ganz durcheinander.

Ich Maria, soll einen Sohn bekommen?

Ich werde Gott dienen...?

Bin ich wirklich auserwählt?



Was wird aus mir? Was wird Josef sagen?

Die Worte des Engels überraschen Maria.  
Zu groß sind diese Worte und zu groß ist diese Verheißung.  
Und wie steht sie jetzt da vor Josef und den Leuten?

Nein, Maria kann jetzt nicht alleine sein.  
Sie packt ein paar Sachen zusammen, steckt einige Brote ein  
und macht sich auf den Weg zu Elisabeth, ihrer Kusine.



Auf dem Weg durch die Berge.  
So vieles geht ihr durch den Kopf.  
Ausgerechnet die alte Elisabeth ist schwanger. Wir beide.  
Wenn jemand mich verstehen kann, dann sie.  
Sollte dem Herrn etwas unmöglich sein?

*Instrumentalmusik*  
*Was soll das bedeuten*



Die Worte des Engels bringen Maria in Bewegung.  
Der Weg ist viel kürzer als sonst. So eilig hat es Maria.

Sie steht vor dem Haus.  
Zacharias schaut aus dem Fenster und  
sieht Maria schon kommen.



Elisabeth kommt ihr entgegen.

„Sei gegrüßt Elisabeth!“

Elisabeth dreht sich um und da sieht  
Maria auch schon ihren Babybauch.



Elisabeth und Zacharias  
freuen sich über den Besuch

und begrüßen Maria.

Elisabeth und Maria liegen sich in den Armen.

Es war, als würden die Bays sich begrüßen.

Es fühlte sich so an, als würde sie hüpfen.



Und Maria sing vor Freude.

Magnificat... *(Instrumentalmusik im Hintergrund)*

Magnificat –

Gott tut wundervolle Dinge

Meine Seele freut sich und mein Geist jubelt über Gott,  
denn Gott hat mich angeschaut, mich, der ich arm bin und  
klein.

Gott hat mich groß gemacht, und denen,  
die Gott vertrauen, geht es ebenso.

Gott tut wundervolle Dinge:  
schiebt die an die Seite,  
die immer groß tun und sich über andere stellen.

Gott tut wundervolle Dinge:  
stürzt die mächtigen vom Thron,  
aber macht die Kleinen groß.

Gott tut wundervolle Dinge:  
die Hungrigen werden satt,  
aber die Reichen gehen leer aus.

Gott tut wundervolle Dinge:  
vergisst nicht sich zuzuwenden,  
Mut zu machen denen, die sich zu Gott zählen.  
Denn versprochen ist versprochen  
und so soll es immer bleiben.

Meine Seele freut sich und  
mein Geist jubelt über Gott,  
denn Gott hat mich angeschaut,  
mich, der ich arm bin und klein.



Ganze drei Monate bleibt Maria bei Elisabeth und Zacharias.  
Diese Zeit brauchte ich, um meine Gedanken und Zweifel zu sortieren.  
Ich konnte nicht einfach alleine bleiben, nachdem der Engel in der Tür stand.  
Beim Brotbacken, einfach so.  
Ich bin auserwählt.

*Text und Gestaltung*

*Susanne Paetzold*

*Referentin für Kindergottesdienst im Michaeliskloster Hildesheim*

